

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 59 (1972)  
**Heft:** 16: Bildungssoziologie

**Autor:** [s.n.]  
**Buchbesprechung:** Bücher

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und Jugendjahre (Wiederholung). Anhand von Briefstellen, Tagebuchnotizen und Worten Hesses zeichnet Josef Zimmermann, Frick, Jugenderlebnisse und -entwicklung des bekannten Dichters nach. Vom 8. Schuljahr an.

12. Sept. / 20. Sept.: *Kälte, Sturm und dünne Luft*. Dölf Reist, Interlaken, berichtet über seine Besteigungen von höchsten Gipfeln. Im Mittelpunkt steht der Mount Everest; berührt werden auch die berühmten Gipfel Mt. Mac Kinley, Aconcagua, Kilimandscharo und Mont Blanc. Vom 5. Schuljahr an.

14. Sept. / 22. Sept.: *Varennnes*. Das Hörspiel von Rudolf Hoesli schildert Ludwigs XVI. Flucht und Rückkehr. Im Jahre 1791 wurde der verkleidete König mit seiner Familie nahe der französisch-deutschen Grenze erkannt und gezwungen, nach Paris zurückzukehren. Vom 8. Schuljahr an.

### Schulfernsehen August/September 1972

V: Vor-Ausstrahlung für Lehrer

S: Sendezeiten für die Schulen

V: 15. Aug., 17.30 Uhr; S: 22. Aug. und 12. Sept., je 9.10 und 9.50 Uhr: *Das Kloster St. Johann in Müstair*. Die Produktion des Schweizer Fernsehens stellt den Klosterbezirk im Münstertal vor und zeigt die aus der Karolingerzeit stammenden Fresken, die kunsthistorisch von größter Bedeutung sind. Vom 6. Schuljahr an.

V: 17. Aug., 17.30 Uhr; S: 22. Aug. und 12. Sept., je 10.30 und 11.10 Uhr, 1. Teil: Ameisen und ihre Bauten: *Aus dem Leben unserer Ameisen*. Hans A. Traber führt in einer vierteiligen Sendereihe in das hochinteressante Gebiet der Ameisenkunde ein. Vom 5. Schuljahr an.

V: 14. Sept., 17.30 Uhr; S: 19. und 26. Sept., je 10.30 und 11.10 Uhr, 2. Teil: *Ameisen und ihr tägliches Leben*. (Der 3. und 4. Teil folgen im Okt./Nov.)

1. Teil V: 22. Aug., 17.30 Uhr; S: 25. Aug. und 15. Sept., je 9.10 und 9.50 Uhr; 2. Teil V: 19. Sept., 17.30 Uhr; S: 22. und 29. Sept., je 9.10 und 9.50 Uhr: *Umbruch im Gebirgskanton – Strukturwandel im Wallis*. In der Produktion des Schweizer Fernsehens unterstreicht Othmar Kämpfen die Entwicklung des Wallis vom reinen Agrar- zum modernen Industriekanton und Fremdenverkehrsgebiet. Vom 5./6. Schuljahr an.

V: 24. Aug., 17.30 Uhr; S: 25. Aug. und 15. Sept., je 10.30 und 11.10 Uhr: *Familie Jensen*. Dieser Beitrag des Dänischen Fernsehens zur internationalen Sendereihe «Enfants du Monde» schildert den Tagesablauf, den ein Dänenknabe im Kreise seiner Familie erlebt. Vom 2. Schuljahr an.

Wegen der Übertragungen der Olympischen Spiele werden vom 28. August bis 9. September 1972 keine Schulfernsehsendungen ausgestrahlt.

V: 12. Sept., 17.30 Uhr; S: 19. und 26. Sept., je 9.10 und 9.50 Uhr: *Von allen geehrt...* Die Sendung von Felice A. Vitali zeichnet das wechselvolle Schicksal und den mit vielen Sorgen belasteten Lebenslauf von Henry Dunant nach, der als Menschenfreund das Rote Kreuz gegründet hat. Vom 8. Schuljahr an.

V: 21. Sept., 17.30 Uhr; S: 22. und 29. Sept., je 10.30 und 11.10 Uhr: *Was ist Jazz?* Dr. Ernst Emrich stellt an den virtuoson Komponisten und Musikinterpreten Friedrich Gulda Fragen über das Wesen und die Bedeutung des modernen Jazz. Vom 7. Schuljahr an.

## Bücher

### Bildungsforschung

*Saul B. Robinsohn u. a.: Schulreform im gesellschaftlichen Prozeß*. Ein interkultureller Vergleich. Reihe: Texte und Dokumente zur Bildungsforschung. Band I: BRD, DDR, UdSSR. 608 Seiten. Leinen. Fr. 58.30. Klett Verlag Stuttgart 1970.

Die auf drei Bände angelegte Studie ist eine vergleichende Untersuchung zur Frage, wie Reformen im Bildungswesen angeregt, diskutiert und durchgesetzt werden. Die Erarbeitung der wissenschaftlichen Methodik im Autorenteam ermöglicht eine optimale Vergleichbarkeit der in den einzelnen Monographien dargestellten nationalen Bildungssysteme der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, der So-

wjetunion (Band I); von England und Wales, Frankreich, Österreich, Schweden (Band II). Im dritten Teil (Band III) werden Methodenfragen der Gesamtuntersuchung erörtert und ein systematischer Vergleich durchgeführt.

In den Länderstudien (sie umfassen die schulpolitische Entwicklung der ersten zwanzig Nachkriegsjahre) befaßt sich jeweils ein deskriptives Kapitel mit der Beschreibung des untersuchten Systems. In einem zweiten Kapitel werden die gesellschaftlichen Tatbestände («Faktoren») und deren Niederschlag in der schulpolitischen Diskussion («Argumente») analysiert. Aus Deskription und Analyse werden sodann in einem dritten Kapitel Folgerungen für die Interpretation des nationalen Systems gezogen und die die bildungspolitischen Entscheidungen bestimmenden Interessen, Argumente und Pressionen generalisierend eingeschätzt.

Im vorliegenden ersten Band fallen im Vergleich der Schulsysteme der BRD, der DDR und der UdSSR einige Gemeinsamkeiten und charakteristische Besonderheiten auf, auf die der Herausgeber Saul B. Robinsohn einleitend aufmerksam macht. Zwei Feststellungen, die im Rahmen der aktuellen bildungspolitischen Diskussion von besonderem Interesse sind, seien aus dieser Einführung zitiert: Reformtendenzen – von den Autoren allgemein als solche «der Erhöhung von Förderungs- und Orientierungschancen und der Vermeidung problematischer Selektionsmechanismen» definiert – «wurden in der BRD über kurz oder lang in konventionelle Bahnen zurückgelenkt, blieben als Maßnahmen zur «Durchlässigkeit» unerheblich oder resultierten schließlich in weiterer Typenbildung». – Die von allen drei Ländern als notwendig erkannte Verlängerung der Pflichtschulzeit scheint sich im Westen «als Motor zur Verlängerung der gemeinsamen Erziehung» zu erweisen, im Osten dagegen eher «als Aufforderung zur unvermeidbaren Differenzierung» (S. XIII).

«In der BRD war die föderative Verfassung der Kulturhoheit offenbar ein retardierendes Element, soweit sie nicht durch partikulare (zum Beispiel örtliche) Initiative wieder gelockert wurde. Andererseits eröffnet die Verborgenheit der Entscheidungsprozesse und die eindeutige Monopolisierung der Entscheidungsgewalt durch die Führungsparteien im Osten Möglichkeiten häufiger und mangelhaft kontrollierter Entscheidungen, etwa im Hin und Her zwischen Motiven unmittelbarer und langfristiger ökonomischer Planung und gesellschaftspolitischer Perspektive. In vorläufiger Verallgemeinerung dessen, was aus den drei vorliegenden Studien ersichtlich ist, darf man stabile und theoretisch begründete Reformschritte dort erwarten, wo eine Konsensbildung unter Einfluß und gegenseitiger Kontrolle der Vielzahl bildungsrelevanter Interessen, unter ständiger Aktivierung sachlich-wissenschaftlicher Rationalität und in einer öffentlichen Kommunikation geschieht, welche die Bildung von Allianzen gegen die Reform – Konkordanz heißt es in der Studie über die BRD – ebenso erschwert wie das, was die sowjetische Selbstkritik Voluntarismus und Subjektivismus nennt» (s. XV).

Für die bildungspolitisch hochrelevanten Fragen nach den optimalen Formen der Verbindung von Wissenschaft und Entscheidungskompetenz und nach der für die Gestaltung des Bildungswesens notwendigen Konsensbildung liefern die drei Studien interessante Aufschlüsse. Eine ausführliche Beantwortung dieser Fragen soll dem abschließenden Resümee (Band III) vorbehalten bleiben, das durch den unerwarteten Tod des Koordinators und Herausgebers der Gesamtstudie hoffentlich nicht allzulange verzögert oder gar verunmöglicht wird. Ergebnisse und Methoden dieser

bedeutsamen Arbeit könnten – obwohl unser Land nicht in den interkulturellen Vergleich einbezogen ist – für eine wissenschaftlich fundierte Planung auch des schweizerischen Bildungswesens von wegweisender Bedeutung sein. Fg.

*Heinz Haber* (Hrsg.): *Begabung und Erfolg*. Eine Auslese aus «Bild der Wissenschaft». Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1969. 94 meist farbige Abbildungen. 104 Seiten. Leinen. Fr. 24.40.

Unter dem weitgefaßten Titel «Begabung und Erfolg» werden aus der naturwissenschaftlich-technisch orientierten Zeitschrift «Bild der Wissenschaft» der Deutschen Verlags-Anstalt eine Auswahl von Aufsätzen nachgedruckt. Bekannte Wissenschaftler (unter ihnen Heckhausen und Correll) geben leichtfaßliche Darstellungen aus ihren Fachgebieten, so u. a. aus der Motivationspsychologie, des Programmieren Lernens, der Verhaltenspsychologie.

Der besondere Reiz liegt in den zahlreichen Photographien und Graphiken, die die Anthologien der DVA zu geeigneten «Zeigebüchern» machen. Eindrückliches Anschauungsmaterial für den Psychologieunterricht sind beispielsweise die illustrativen Bildfolgen zu Heckhausens Experimenten zur Messung von Erfolg und Mißerfolg bei Kindern im Vorschulalter und die Photosequenz aus der berühmten Skinner-Box. Fg.

*Heinz-Rolf Lückert* (Hrsg.): *Begabungsforschung und Bildungsförderung als Gegenwartsaufgabe*. Reinhardt Verlag München/Basel 1969. 44 Seiten mit 4 Tafeln, Leinen. Fr. 34.–.

Die gesammelten Abhandlungen geben einen Überblick über den derzeitigen Stand der Begabungsforschung und Bildungsförderung. Der Band gliedert sich in vier Kapitel, die den Fragestellungen entsprechen, unter denen das Problem der Begabung, verstanden als «Interaktionsprodukt von genetischen Potentialen, sozial-kulturellen Anregungen und persönlicher Aktivität» (S. 5), angegangen wird: Wie weit ist Begabung vererbt? (Begabung in genetischer Sicht.) In welchem Wechselverhältnis stehen Begabung und Lernen? (Begabung in psychologischer Sicht.) Wie steht es um den Zusammenhang zwischen Begabung und den sozial-kulturellen Verhältnissen einer Gesellschaft? (Begabung in soziologischer Sicht.) Wie weit kann Begabung in den durch Erziehung und Unterricht gelenkten Lernprozessen gefördert werden? (Begabung in pädagogischer Sicht.)

Angeregt durch den Deutschen Philologenverband (Lehrerorganisation für das gymnasiale Schulwesen der BRD) behandeln Fachleute der einschlägigen sozialwissenschaftlichen Disziplinen die vier Fragenkreise von ihrem Standort aus, wobei

sie sich der Zielsetzung der Schrift gemäß auf die Erörterung der heute als gesichert geltenden Grundtatsachen beschränken. Der Sammelband gehört zu den Standardwerken zur Begabungsforschung. Fg.

*Nickel H.: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters, Band 1.* Ein Lehrbuch für Studierende der Psychologie, Erziehungs- und Sozialwissenschaften.

1972, 352 Seiten, 23 Abbildungen, flexibler Einband, Fr. 22.— / DM 19,—.

Wissenschaftliches Taschenbuch

Im ersten Teil des vorliegenden ersten Bandes werden die allgemeinen Grundlagen des Entwicklungsgeschehens und Ansätze einer umfassenden Theoriebildung und die besonderen Forschungsmethoden behandelt. Der zweite Teil stellt die Entwicklung des Kindes vom Beginn des Lebens bis zum Schuleintritt dar. Dabei arbeitet der Verfasser u. a. die Bedeutung frühester Lernerfahrungen für den Entwicklungsverlauf heraus und die psychologischen Bedingungen für die spätere schulische Erziehung und für eine angemessene vorschulische Entwicklungsförderung. Das Werk besitzt ein umfangreiches Literaturverzeichnis. — Ein Glossar verdolmetscht Fremdwörter und

Fachausdrücke (328—338). Die abschließenden Namen- und Sachregister machen das Werk vollends zu einem empfehlenswerten Nachschlagewerk. Theodor Bucher

### Psychologie

*Freud, A.: Psychoanalyse für Pädagogen.* Eine Einführung.

Fünfte, unveränderte Auflage des Buches «Einführung in die Psychoanalyse für Pädagogen». Mit einem Geleitwort der Autorin zur 5. Auflage. 1971, 105 Seiten, flexibles Taschenbuch. Fr. 8.80 / DM 7,80.

Wissenschaftliches Taschenbuch

Die erste Auflage ist 1935 herausgekommen, die dritte 1956. Anna Freud, Tochter Sigmund Freuds, versuchte 1930 in vier Vorträgen, die im ersten Teil des handlichen Taschenbuches wiedergegeben sind, die Bedeutung der psychoanalytischen Theorie für die Erziehung in leicht faßlicher Form darzustellen. Der zweite Teil enthält drei Aufsätze aus den Jahren 1947–1953, in denen sie vorab die Rolle der körperlichen Krankheiten im Seelenleben des Kindes und die Aggressionen in ihrer Beziehung zur normalen und pathologischen Gefühlsentwicklung behandelt.

Theodor Bucher

# Gratis Bon

25-146895 SS

Gegen Einsendung dieses **BONS** erhalten Sie **gratis** die Bücherbeschreibungen von über

# 60 Bastelbüchern

Bon einsenden an:

Monika-Mail Verlag  
Wildbachstraße 46, 8034 Zürich

## Gemeinde 3931 Baltschieder

### Lehrstelle

Die Gemeinde Baltschieder schreibt für das Schuljahr 1972/73 folgende Lehrstelle zur öffentlichen Bewerbung aus:

### 1 Primarlehrer

für die gemischte Oberstufe.

Schuldauer: 42 Wochen

Die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens Samstag, den 25. August 1972 an die Gemeindeverwaltung Baltschieder zu richten.

25-146918

Die Gemeindeverwaltung